

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Er scheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Ausland 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnordzelle oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 193.

Donnerstag den 4. Dezember 1884.

45. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### An die Ortsvorsteher.

Die Straßenvisitations-Protokolle vom Spätjahr d. J. sind unfehlbar im Laufe dieser Woche mit vollständigem Erledigungsnachweis hieher vorzulegen.

Am 1. Dezember 1884.

R. Oberamt.  
Thym.

Winnenden.

## Wahl eines Vorstands für die reichsgesetzliche Bezirkskrankenkasse in Winnenden.

Nachdem die Aufsichtsbehörde beschlossen hat, zur Wahl des Vorstands eine zweite Generalversammlung auf

**Donnerstag, den 11. Dezember 1884, Nachm. 3 Uhr**

auf das Rathhaus in Winnenden einzuberufen, so wird dieß den stimmberechtigten Arbeitern und Arbeitgebern unter dem Präjudize zur Kenntniß gebracht, daß für den Fall des Nichtzustandekommens der Versammlung von der Aufsichtsbehörde Vertreter für die Arbeiter werden bestellt werden, während die Nichtvornahme der Wahl durch die Arbeitgeber als Verzicht auf die Ausübung ihres Rechts der Vertretung im Vorstande angesehen würde.

Bezüglich alles Weiteren wird auf die Bekanntmachung in No. 188 des Remsthalboten von 1884 verwiesen.

Die Ortsvorsteher von Baach, Birkmannweiler, Breuningsweiler, Brezenader, Bürg, Buch, Hanweiler, Hertmannsweiler, Höfen, Leutenbach, Kellmersbach, Nederald, Deschelbromm, Dpelsbohm, Reichenbach, Rettersburg, Schwaikheim und Steinach wollen Vorstehendes den betheiligten Arbeitern und Arbeitgebern noch besonders eröffnen.

Winnenden, 2. Dezember 1884.

Der Gemeinderath als Aufsichtsbehörde.

Vorstand: Sent.

Waiblingen.

## Bekanntmachung betr. die Krankenversicherungen.

In Betreff der ~~Wahl~~ An- und Abmeldungen wird hiebei wiederholt bekannt gemacht:

1. reichsgesetzliche Bezirkskrankenkasse, in welcher sich namentlich männliche und weibliche gewerbliche Arbeiter, auch Lehrlinge, welche Kost oder Lohn haben, befinden:

Die Arbeitgeber haben jede von ihnen beschäftigte Person, welche auf Grund des § 2 des Statuts für die reichsgesetzliche Bezirkskrankenkasse Mitglied der Kasse wird, spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Beschäftigung bei dem Ortsvorsteher an- und spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses daselbst abzumelden. Der Ortsvorsteher hat die An- und Abmeldungen unverzüglich dem Kassenvorstand zu überliefern.

Die Anmeldung muß enthalten:

den Vor- und Zunamen sowie die Beschäftigung des Anzumeldenden, den Zeitpunkt des Eintritts in die Beschäftigung;

den täglichen Arbeitsverdienst, welchen derselbe zunächst beziehen wird.

Die Abmeldung muß enthalten:

den Vor- und Zunamen des Abzumeldenden, den Zeitpunkt des Austritts aus der Beschäftigung.

Die Versäumniß dieser Verpflichtung zieht eine Geldstrafe bis zu 20 Mark nach sich.

Arbeitgeber, welche ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, sind außerdem verpflichtet, alle Aufwendungen zu erstatten, welche die Kasse zur Unterstützung einer vor der Anmeldung erkrankten Person auf Grund dieses Statuts gemacht hat.

- II. landesgesetzliche Bezirkskrankenspflegerversicherung, in welcher sich namentlich männliche und weibliche Diensthöten, landwirthschaftliche Arbeiter, Lehrlinge, welche keinen Lohn oder keine Kost haben, Handlungsgehilfen und Lehrlinge, sowie Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken sich befinden, soweit sie mit ihren Angehörigen nicht in häuslicher Gemeinschaft zusammenleben:

Die Dienstherrschafter oder Arbeitgeber haben jede von ihnen beschäftigte Person, welche auf Grund § 1 des Statuts für die landesrechtliche Bezirkskrankenspflegerversicherung zum Eintritt in dieselbe verpflichtet sind, längstens binnen 8 Tagen nach dem Eintritt in die Beschäftigung beim Ortsvorsteher anzumelden und spätestens 8 Tage nach dem Austritt daselbst abzumelden.

Die Unterlassung der vorgeschriebenen rechtzeitigen An- und Abmeldungen wird unbeschadet der nachträglichen Erhebung der Beiträge, nach Art. 9 des Ausführungsgesetzes vom 20. Mai 1884 mit Geldstrafe bis zu 20 M. geahndet.

Formulare zu An- und Abmeldungen ad I und II können auf dem Rathhaus abgeholt werden.

Den 3. Dezember 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Für die jetzige Verbrauchszeit empfehle ich:

Zucker am Hut,  
feinst gestoßenen Zucker,  
Stampfmelis,  
Mandeln,  
Zibeben,  
Rosinen,  
Feigen,  
Citronat,  
Pomeranzenschalen,  
Citronen,  
Apfelschnitze,  
Birnschnitze,  
Zwetschgen,  
Honig,  
sowie sonstige Gewürze  
Friedrich Pfander.

Waiblingen.

## Eine Wohnung

hat sogleich oder auf Sichtmaß zu vermietten  
Kuppinger, sen.

## Harmonium

in jeder Größe, eichen oder poliert, schön und gut im Ton empfiehlt unter bester Garantie sehr billig, sowie Lager und Reparatur in

## Zieh-Harmonika,

schon von 3 Mark an.

J. Geiges, Instrumentenmacher  
in Winnenden.

Waiblingen.

**Weihnachts-Ausstellung.**

Unterzeichneter beehrt sich meiner hiesigen sowie auswärtigen Kundschaft mitzutheilen, daß ich meine bekannte

**Ausstellung**  
wieder eröffnet habe, (und zwar 1 Treppe hoch); ich glaube mich dieses Jahr umsomehr eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen, da ich mein großes Lager mit den

**neuesten Spielwaaren**

ausgestattet habe; besonders mache ich auf  
**elegante Puppenwagen**  
aufmerksam.

**Chr. Billinger,**  
Buchbinder.

Waiblingen.

**Haus-Verkauf.**

Der Unterzeichnete bringt in der Verlassenschaftsache des Johannes Tochtermann von hier, am

**Montag, den 8. Dezember d. J.,**

Abends 7 Uhr

in seinem Hause den vorhandenen Wohnhausantheil an der Hauptstraße beim Weinsteiner Thor zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 29. November 1884.

Der Beauftragte:  
Gemeinderath Drepper.

Waiblingen.



**L. Ruhrer Coaks,**  
„ **Muskohlen,**  
„ **Schmiedkohlen,**  
**Braunkohlen = Briquettes,**  
Marke K. K., (Alleinvertauf) billigst  
bei

**Wilhelm Starker.**

**Gartensamen-Empfehlung.**

Nachdem mein Vater, alt Samenhändler Wagner von Sönningen gestorben ist, habe ich das Geschäft desselben übernommen und werde mir erlauben, die seitherigen Kunden meines Vaters nächstens zu besuchen. Ich bitte deshalb, das meinem Vater geschenkte Vertrauen nunmehr auf mich übertragen zu wollen.

**Julius Wagner,** Samenhandlung in Sönningen.

**Baumwollflanell**

in größter Auswahl

einsittig und zweiseitige Waare à 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70 Pfennig der Meter.

**Großes Lager** in einfarbig als Rosa hell und dunkelblau, grau, braun u. s. w.

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

**Bedruckte** oder **Pique** Baumwollflanell nur ganz schwere echtfarbige Waare zu sehr billigen Preisen.

**N. Reichmann**

3 Hirschstraße 3  
**Stuttgart.**

**Aufforderung.**

Derjenige, welcher am Dienstag Abend eine **Wagendecke** mit dem Namen Fuhrmann Kopp in der alten Bahnhofstraße mitgenommen hat, wird ersucht, solche wieder an Ort und Stelle zu thun, widrigenfalls er gerichtlich belangt wird, da er bekannt ist.

Württemberg.

Stuttgart, 29. Nov. In der Kammer der Ständeherrn haben die Kommissionsberatungen über den Feuerwehrgesetzesentwurf begonnen. — Der ständische Rechenschaftsbericht ist erschienen.

Stuttgart, 29. Nov. Die Kammer der Abgeordneten setzte heute die Generaldebatte über das Gemeindeangehörigkeitsgesetz fort. Der Hauptredner war heute der Freiherr v. Barmbüler, in dem das Gesetz bezüglich einzelner Bestimmungen über die Erwerbung des Bürgerrechts durch Abstammung keinen besonderen Fürsprecher hat, und der auch meinte, es werde, bei allem guten Willen, weder die Lage der Landarmen verbessern, noch in der Bagantenfrage Abhilfe schaffen. Der Hauptangriff Barmbülers richtete sich aber gegen das Liebhäugeln mit einer neuen Städteordnung, die er als etwas sehr überflüssiges bezeichnete, denn das

kleinste Schwarzwaldsdorf habe mehr Rechte und Freiheiten als die Hauptstadt des Deutschen Reichs. Eine ganze Reihe von Rednern wiederlegte die Ansichten des Herrn v. Barmbüler in der Städteordnungsfrage und legten dem Minister v. Hölder die Einbringung einer solchen warm ans Herz. Wo nur immer Gelegenheit dazu ist, wird von unseren Volksvertretern das Unterstützungswohnstättengesetz in die Debatte gezogen, um Schmerzensschreie über dasselbe auslösen zu lassen und eine Revision desselben herbeizuwünschen. So auch heute. Der Minister v. Hölder verhielt sich diesen Wünschen gegenüber ziemlich zugedöpft, indem er meinte, wenn man der Ansicht sei, die Regierung solle beim Bundesrath für die Revision des Unterstützungswohnstättengesetzes einreten, so sei dies aus politischen und praktischen Gründen nicht thunlich. Schließlich beschloß die Kammer mit großer Majorität, in die Berathung des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes einzutreten und verlagte sich bis Montag Nachmittag.

Beutelsbach.

**Pferde- und Viehdecken,****Bett- und****Bügeldecken**

zu den billigsten Preisen in schöner Auswahl.

Niederlage bei  
**Wilh. Gaupp.**

Stuttgart.

**Carl Robert,**

Marktstraße 9 & 11,

Gegründet 1839.

Größtes

**Herrenkleider-Geschäft.**

Reichste Auswahl in:

Sac-Anzügen von M. 15.—60.

Rock-Anzügen von M. 20.—70.

Schwarzen Rock-Anzügen von

M. 30.—80.

Herbstüberzieher v. M. 12.—50.

Winterüberzieher „ M. 15.—60.

Bulskin-Hosen „ M. 5.—20.

Arbeits-hosen „ M. 2.—7.

Specialität:

Schlafrocke von M. 8.—50.

**Feste Preise.**

**Wohnungsmieth-Verträge**  
sind zu haben bei **C. F. Bud.**

Stuttgart, 30. Nov. Gestern Abend fand im Stadtgarten eine Feier der ruhmreichen Tage von Billiers und Champigny durch die hiesigen Militärvereine statt, welche sich zu diesem gemeinsamen Feste geeinigt hatten. Es sind dies die Vereine: Deutscher Kriegerverein Königin Olga, Militär-Invalidenverein, Militärverein, Krieger- und Militär-Eintracht. Der Feier wohnten Se. Hoheit der Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar als Ehrenpräsident des Württ. Kriegerbundes, J. J. Excell. die Generale v. Schachtmeier und v. Berglas, der Präsident des Kriegerbundes Frhr. v. Wöllwarth, der Chef des Generalstabes Oberst v. Westernhagen und andere hervorragende Persönlichkeiten an. Ein reiches musikalisches Programm verschönte den Abend. Toaste wurden ausgebracht auf Ihre Majestäten den Kaiser, den König, die Königin, auf den Kronprinzen des Deutschen Reichs, auf den Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar, auf das Offiziercorps, insbesondere den General der Infanterie v. Schachtmeier. Der Prinz Hermann brachte sein Hoch dem deutschen Vaterlande; möge jeder Deutsche, insbesondere aber auch jeder gewesene Soldat, der Pflichten eingedenk sein, welche er dem Vaterlande schulde! General v. Schachtmeier betonte, wie notwendig die Disziplin und Ordnung auch im bürgerlichen Leben sei, und ließ den guten Geist hochleben, der überall, im Zivil wie im Militär, zum Heil des Ganzen walten möge. Es war eine schöne Feier; möchte nie das deutsche Volk die Thaten der heldenmüthigen Armee von 1870 vergessen, noch jemals, was damals unter so großen Kämpfen und Mühen errungen worden ist, gering schätzen!

— Allenthalben im Lande wurden die Ehrentage der Württemberger bei Billiers und Champigny von den Kriegervereinen in erhebender Weise gefeiert.

Schmiden, 27. Nov. Bei der vor etlichen Tagen hier abgehaltenen Jagd, welche von Stuttgarter Herren gepachtet ist, wurden 177 Hasen erlegt. Es ist dies eine Zahl, welche noch nie erreicht wurde; zugleich ein Beweis, wie reichlich dieses Jahr die vom Landmann so ungern gesehenen Thiere vorhanden sind.

Smünd, 30. Novbr. Das Dunkel, welches über die Persönlichkeit des am Freitag Abend 6½ Uhr vom Eisenbahnzug überfahrenen Mannes schwebte, hat sich Samstag Mittag gelichtet. Am gleichen Tage (Freitag) gegen Abend entfernte sich von Hause der hochwürdige Herr Pfarrer vom Salvator, um einen Spaziergang zu machen und kam nicht mehr zurück zur großen Sorge der Seinigen. Als diese von dem Unglücksfall hörten, eilte die Schwester des Pfarrers in Spital und erkannte zu ihrem namenlosen Schmerz aus Kleidern, Sack und c., daß der schrecklich Verstümmelte ihr eigener Bruder sei — Wie eigenthümlich ist doch oft die Fügung des Schicksals. Der Verunglückte war mehr denn 20 Jahre Pfarrer in Digenbach, zog Ausgangs Oktober auf den Salvator, um in seinen letzten Tagen mehr Ruhe zu haben und findet nun auf solch schreckliche bedauernde Weise seinen Tod. Ohne Zweifel kam der kurzschichtige Herr vom Wege ab, fand sich nicht mehr zurecht und mußte so sein Leben enden.

Jagstheim, 30. Nov. In unserem Ort steht's nachgerade aus, wie wenn Melac's Mordbrennercharen hier gehaust hätten. So muß jedenfalls jeder Reisende denken, der mit der Bahn hier durchfährt. Am 3. Okt. erst brannte Nachts das in nächster Nähe des Bahnhofes gelegene stattliche Restaurationsgebäude, so wie ein weiteres Wohnhaus je mit Scheuer ab. Sechs Wochen darauf brach Abends 1½, 6 Uhr in einem unweit davon gelegenen großen Bauernhause Feuer aus, welches dasselbe total in Asche legte. Heute haben wir nun schon wieder Feuerschrecken gehabt. Wieder um 1½, 6 Uhr Abends ertönte der Ruf „Feuer!“ Es brannte die große, zur Kronenwirthschaft gehörige und hinter derselben gelegene Scheuer, in der sich auch die Stallungen befanden, lichterloh. Nur mit Mühe war es möglich, das Vieh zu retten. Das Gebäude brannte nebst der Scheuer eines Nebenhauses total nieder. Während man beim zweiten Brandfall allgemein Fahrlässigkeit als Ursache annahm, ließ sich beim ersten nichts bestimmtes eruieren; ebenso unklar ist bis jetzt die Ursache des neuen Brandunglücks. Daß die Einwohnerschaft in großer Unruhe und Aufregung sich befindet, ist begreiflich, wenn man bedenkt, daß dieser heutige Brandfall hier seit 3 Jahren nun der vierte, seit 6 Jahren der 10. Fall ist, ohne daß es je gelang, die Brandursache ganz bestimmt zu ermitteln oder ein Individuum als Thäter zu überweisen und zur Bestrafung zu bringen, obgleich verschiedene der That verdächtig und auch längere Zeit in Untersuchungshaft waren.

— Bei der Heimfahrt von einer Treibjagd bei Ehningen (Böblingen) fiel ein H. Fries aus Renningen in der Nähe von Nagstätt so unglücklich vom Wagen, daß er eine lebensgefährliche Kopfwunde davon trug.

— Die „Lüb. Chron.“ schreibt: In der gestrigen Versammlung der deutschen Partei in Lübingen theilte der Vorsitzende Hr. Prof. Dr. Cimer u. a. mit, daß am letzten Mittwoch eine Eingabe an den Reichstag, die Anfechtung der Wahl des Herrn Bayer enthaltend, von hier abgegangen sei. Die Anfechtung stützt sich darauf, daß seitens einzelner Anhänger des Herrn Bayer an verschiedenen Orten des Wahlkreises gesetzwidrige Mittel zu Gun-

sten der Wahl desselben in Anwendung gebracht wurden, wofür in der Anfechtungsschrift positive Nachweise erbracht sind. Da Herr Bayer ohne diese von seinen Anhängern in Anwendung gebrachten gesetzwidrigen Mittel die absolute Mehrheit, die von der ihm zugefallenen Stimmenzahl bekanntlich nur mit 43 (darunter 11 beanstandete) überschritten wurde, aller Wahrscheinlichkeit nach nicht erlangt hätte, so ist an der Ungültigkeitserklärung seiner Wahl seitens des Reichstags nicht zu zweifeln.

— Dem „Hohenstaufen“ zufolge wäre auch gegen die Reichstagswahl im 10. Wahlkreis (Frhr. v. Wöllwarth) Protest beim Reichstag eingelegt worden.

— Ein 40jähr. Mann von Dürnwangen (Balingen) wurde beim Holzfällen von einer niederfallenden Tanne erschlagen.

— In Ulm fand am Sonntag den 30. Nov. die Champigny-Feier in der Tuchhalle statt, wozu Einladungen ergangen waren von Seiten des Veteranen-Vereins und des Veteranen- und Krieger-Vereins. Zur großen Freude des Vereins hatte Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar die Einladung angenommen. Hochder selbe wurde Nachmittags am Bahnhof feierlich empfangen, auch der Oberbürgermeister hatte sich daselbst zur Begrüßung eingefunden. Nachdem der Prinz im Laufe des Nachmittags das Gewerbmuseum besichtigt, fand abends das Bankett statt, welchem General v. Hartmann, Gouverneur der Festung Ulm, die Generale v. Gurek'y, v. Wagner, v. Wölkern, v. Grävenitz und viele andere Offiziere anwohnten; auch der Königl. Stallmeister Frhr. v. Wöllwarth hatte sich eingefunden. Den Toast auf den Kaiser brachte der Vorstand des Veteranen-Vereins Dreher aus, den auf den König der Oberbürgermeister von Heim, den auf J. Maj. die Königin Regierungs-Präsident v. Wolff, den auf Se. Hoheit den Prinzen Hermann Herr Dreher. Der Prinz brachte dem Verein sein Hoch und mahnte zur Einigkeit. Drei lebende Bilder wurden vorgeführt, welche großen Anklang fanden.

Kottweil, 27. Nov. Vom Untersuchungsrichter am hiesigen Landgericht wird laut „Heub. B.“ der Gemeinderat Karl Wagner von Dornhan steckbrieflich verfolgt; derselbe soll sich der Unterschlagung von Pflugschaftsgeldern in nicht unbedeutendem Betrage schuldig gemacht haben.

— Im Schuffenthal werden gegenwärtig viele Schneegänse angetroffen. Dieselben sollen einen strengen Winter bedeuten.

— In Bezenweiler bei Riedlingen scheuten die an einen leeren Wagen gespannten Pferde eines Metzgers außerhalb des Ortes und sprangen in rasendem Galopp in den Ort. Dort kam ihnen eine 50jährige Frau in den Weg und wurde von dem im gleichen Augenblicke umstürzenden Wagen derartig getroffen, daß sie auf der Stelle getödtet wurde. (A. v. D.)

— Von dem Postboten von Röhrenberg wurde am 29. in der Nähe von Wenzeln (Oberndorf) ein Mann, auf einem Steinhäufen liegend, todt aufgefunden. Ein Verbrechen ist nach dem Erkund der gerichtsarztlichen Untersuchung ausgeschlossen. Der Mann scheint unterwegs erkrankt und erfroren zu sein. Es war ein Handlungsreisender aus Reutlingen, ca. 40 Jahre alt.

### Deutsches Reich.

Berlin, 1. Dez. Sicherem Vernehmen nach wird der Bundesrath die Postsparkassen-Vorlage in der Weise umändern, daß sie auf Bayern nicht Anwendung findet. Württemberg hat sich die definitive Entscheidung noch vorbehalten.

— Von den württ. Reichstagsabgeordneten stimmten am 26. Nov. für Diäten: Graf Adelman, Hürle, v. Lenz, Mayer, Erbgraf zu Reipperg, Bayer, Schott, Schwarz, Uß, Veiel. — Gegen Diäten: Keemann und Stälin. — Abwesend Frhr. von Wöllwarth, Frhr. v. Dw, Graf v. Waldburg, Frhr. v. Neurath, v. Fischer.

— Die Budgetkommission des Reichstags nahm den Antrag des Frhrn. v. Franckenstein an, von der Position von 1500.000 Mark für die auf Erschließung Centralafrika's gerichteten wissenschaftlichen Bestrebungen 50000 Mk. zu streichen. Staatssekretär v. Bötticher, sowie die Abg. v. Bunsen und v. Benda waren lebhaft für den geforderten Betrag eingetreten. Die für die Stelle eines zweiten Direktors im auswärtigen Amte etablierte Position wurde gleichfalls abgelehnt. — In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags wurde die Position des Reichstags-etats für die Freifahrtkarten (40000 Mk.) nach längerer Debatte genehmigt.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ tritt in einem langen Artikel für den zum Gesetz erhobenen Antrag Ackermann ein und läßt ihre Ausführungen in folgenden Worten gipfeln: Man gebe dem Handwerkerstand das Bewußtsein der Standeshöhe wieder und setze ihn vor allem in die Lage, lebenskräftige Innungen zu schaffen, indem man diesen neben den ihnen auferlegten Pflichten ein entsprechendes Maß von Rechten zuerkennt, dann wird er von selbst in dem Wettkampf mit der Großindustrie bestehen und ein lebensfähiges Glied in der wirtschaftlichen Gliederung der Nation und eine sichere Stütze der gesellschaftlichen Ordnung werden.

## England.

London, 2. Dez. Aus Haiphong wird der „Times“ gemeldet: In dem Gefechte vom 20. Okt. wurden 3 französische Kanonenboote von den Chinesen überrascht und ein Boot gerieth auf den Grund. Schließlich wurden die Franzosen durch das Hauptkorps der Truppen von Vacinh entdeckt. Die Kämpfe dauerten 12 Tage und die Chinesen wurden allmählig bis Langkep zurückgetrieben, wo sie einen verzweifelten Widerstand leisteten, da mittlerweile Verstärkungen angekommen waren. Dennoch wurden sie bis Chu, nördlich von Phuwoe, zurückgetrieben. Die Franzosen hatten einen Verlust von 60 Todten und 150 Vermundete, die Chinesen 800 Todte.

## Gerichtssaal.

Stuttgart, 1. Dez. Am Samstag wurden in öffentlicher Verhandlung folgende 30 Geschworenen für die am 15. d. Mts. beginnende Session des Schwurgerichts pro VI. Quartal gezogen: 1) Strobel, Gottl., Weingärtner und Gemeinderat in Wangen; 2) Bayer, Joh., Ziegeleibesitzer in Markgröningen; 3) v. Rom, Rgl. Kammerherr in Cannstatt; 4) Hoffmeister, Ernst, Kaufmann in Stuttgart; 5) Weikwenger, Otto, jun., Kaufmann in Stuttgart; 6) Bayha, Konr., Gemeinderat in Kornwestheim; 7) Fein, Emil, Fabrikant in Stuttgart; 8) Kail, Konst., Gemeinderat in Neubausen; 9) Bühler, Fr., Bauer und Gemeinderat in Poppenweiler; 10) Wiedmann, Leop., Privatier in Eßlingen; 11) Burkhart, Jak., Gemeinderat und Gipsfabrik-Verwalter in Asperg; 12) Seitter, Ed., Fabrikant in Ludwigsburg; 13) Weeber, Wilh., Gutspächter in Mönshelm, O. Leonberg; 14) Eisele, David, Gemeinderat in Kleinheppach; 15) Wörner, Joh., Deonom und Gemeinderat in Neckargröningen; 16) Mühleisen, Georg, Rfm. in Eßlingen; 17) Stahl, Jak., Bauer und Gemeinderat in Dörsheim; 18) Brudi, Karl, Privatier in Stuttgart; 19) Hirsch, Matth., Gemeindepfleger in Neckarweihingen; 20) Engel, Ernst, Kaufm. in Stuttgart; 21) Bauer, G. Fr., Gemeinderat in Cannstatt; 22) Schopf, Joh., Deonom in Hemmingen; 23) Habermaas, Aug., Direktor der Württ. Hypothekbank in Stuttgart; 24) Plaz, Bonif., Rentner in Ludwigsburg; 25) Mühlhäuser, G., Posthalter in Plieningen; 26) Lachenmayer, Gust, Privatier in Stuttgart; 27) Martin, Adolf, Kunstmüller in Neckargröningen; 28) Binder, Heiner, Rentamtman in Steinbach, O. Eßlingen; 29) Huber, Ferd., Direktor der Württ. Handelsgesellschaft in Stuttgart; 30) Hettich, David, Gemeinderat in Untertürkheim.

Stuttgart, 2. Dez. (Gerichtliches.) Gestern saßen 2 im Oktober 1883 von hier durchgegangene Diebe auf der Anklagebank, Franz Anton Eisele und Marie Schwab, beide 25 Jahre alt, und von Gmünd. Dieselben hatten damals in einer hiesigen Goldwaarenfabrik gearbeitet und stahlen gemeinschaftlich 6 goldene Ketten im Werth von 280 M., die er um 130 M. verkaufte, worauf sie nach Wien gingen, wo sie neue Diebstähle verübten. Sie fielen endlich der Gerechtigkeit in die Hände und erhielt er nun 10 Mon., sie 7 Mon. Gefängnißstrafe.

## Verschiedenes.

— (Ein Roman aus dem Leben.) Vor einigen Wochen traf wie die „N. Y. Handelsztg.“ erzählt, ein reicher deutscher Baumeister aus Michigan in New-York ein und stattete eines Tags seinem Freunde Niglutsch, welcher in Castle Garden angestellt ist, einen Besuch ab. Während beide Herren sich in der Notunde des Gebäudes unterhielten, näherte sich denselben ein bildschönes und einfach, aber sauber gekleidetes Mädchen, welches den Herrn aus Michigan, den es für einen Beamten des Castle Garden hielt, in bescheidenem und höflichem Tone frug, ob er ihr nicht sagen könne, wo sie einen Platz als Dienstmädchen bei einer Familie finden könne. Der Angeredete, betroffen von der Schönheit und dem einnehmenden Wesen der jungen Dame, erkundigte sich nach ihren Verhältnissen und erfuhr, daß sie eine Hamburgerin, 22 Jahre alt sei, Elise Heinz heiße und soeben hier aus Hamburg eingetroffen sei. Elise fügte hinzu, daß sie eine Waise sei, eine gute Erziehung genossen habe und nach Amerika gekommen wäre, um sich eine Existenz zu gründen, was ihr drüben nicht gelungen sei. Das Herz des guten Michigan'ers, ein 25 Jahre alter, kinderloser Wittwer, entbrannte während dieser Unterredung in heißer Liebe zu der schönen schutzlosen Einwanderin und er bot derselben eine Stellung in der Familie eines seiner Verwandten in Tarrytown, Westchester County, New-York, an. Da das junge Mädchen dieses Anerbieten freudig annahm, reiste das Paar noch an demselben Tage nach Tarrytown ab. Nachdem der biedere Baumeister, dessen Namen wir aus verschiedenen Ursachen verschweigen müssen, seine Schutzbefohlene bei seinen Verwandten untergebracht, lehrte er, ohne dem von ihm angebeteten Weibe seine Pläne zu gestehen, nach seiner Heimath zurück, mit dem festen Vorsatz, das Mädchen zu vergessen zu suchen. Dies gelang ihm indessen nicht und schließlich schrieb er einen glühenden Liebesbrief

an die schöne Hamburgerin, in welchem er ihr Herz und Hand anbot. Als Elise ihm antwortete, daß ihr Herzchen vom ersten Augenblicke an in warmer Zuneigung für ihn geschlagen, eilte der überglückliche Mann per Dampfboot nach Tarrytown, woselbst die Hochzeit stattfand.

## Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen vom 15. bis 30. Novbr. 1884.

## Aufgebote:

Karl Gottfried Eßlinger, Schreiner von Oppenweiler und Wilhelmine Karoline Mayer von hier.

## Eheschließungen:

Gottlob Friedrich Dreyer, Bäcker und Deonom von hier mit Emilie Wilhelmine Körner von Zillhardtshof, Gde. Hohenacker. Johann Friedrich Häbich, Schuhmacher hier mit Anna Rosine Spittler von Weilheim a. T.

## Geburten:

Dem Johann Christian Klingler, Weingärtner 1 Sohn; der ledigen Louise Friedrike Böster, Tochter des † Christian Böster, gewes. Nachtwächters 1 Tochter; dem Daniel Schmid, Weingärtner 1 Tochter; dem Johann Friedrich Käser, Wagner 1 Sohn; dem Karl Ludwig Käser, Wagner 1 Sohn; dem Karl Häfner, Weingärtner 1 Sohn.

## Todesfälle:

Wilhelm Julius, 3 Wochen alt, Sohn des Wilhelm Götting, Kaufmanns; Gottlob Billinger, Buchbinders Wittve, Christiane geb. Haug, 64 Jahre alt; Johannes Duzel, Adlerwirths Wittve, Catharine Margarethe geb. Kienze, 79 Jahre alt; Julius Richard, 4 Monate alt, Sohn des † Julius Wörner, gew. Kaufmanns.

## Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart. Börsenbericht vom 1. Dez. Wieder ist eine Woche verstrichen, es ist vollständig Winter geworden; die Flußschiffahrt ist vollständig geschlossen, aber auf dem Weizenmarkt hat sich nichts verändert. Die bisherigen Preise haben sich erhalten, weil sie kaum noch tiefer gehen können, aber von einem kräftigen Aufschwung des Handels ist nirgends auch nur ein Anfang zu sehen, und wird es wohl noch länger dauern bis wir von einem solchen berichten können. Gute Gerste ist gefragt und hält volle Preise. Der allgemeinen Lage entsprechend verlief auch unsere heutige Börse; der Besuch war normal, aber das Geschäft sehr geringfügig.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, niederbayer. M. 17.50 bis 18.75, Weizen Redwint. —, Weizen russ. Sapor. 18.35 bis 18.50, Weizen Affow M. —, —, calif. M. —, fränk. M. —. Kernen M. 17.50 bis 18. Dinkel —. Gerste bayer. M. 17.—. Gerste württemb. M. —. Haber M. 13.60 bis 14.—.

## Durchschnittsmehlpreise

pro November pr. 100 Kilogramm incl. Sac:

Mehl Nr. 1 M. 29.— bis 30.—.

„ „ 2 „ 26.50 „ 27.50.

„ „ 3 „ 24.— „ 25.—.

„ „ 4 „ 19.50 „ 20.50.

Suppengries M. 30. Kleie mit Sac M. 9 pro 100 Kilogr. je nach Qualität.

Stuttgart, 1. Dez. (Mehlbörse.) Der Mehlmarkt am hiesigen Plage ist, was die Preise anbelangt, ziemlich fest. Der Absatz ist jedoch immer sehr erschwert. An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 1775 Sac als verkauft zur Anzeige gekommen, zu folgenden Preisen: Nr. 0 30.— bis 31.50 M., Nr. 1 28.— bis 29.50 M., Nr. 2 26.— bis 27.50 M., Nr. 3 24.— bis 25.50 M., Nr. 4 19.— bis 21.— M. In ausländischen Mehlen wurden 100 Sac verkauft in verschiedenen Sorten und Preisen.

Stuttgart, 1. Dez. (Hopfenmarkt.) Das Geschäft blieb während der Woche zu gleichen Preisen ziemlich lebhaft. Bei mäßiger Zufuhr wurde heute Vormittag ein Umsatz von 37 Ballen erzielt, die zum Preise von 76 bis 95 M. Nehmer fanden. Der Markt ist nicht, wie vielfach angenommen wird, beendigt, sondern dauert fort solange größere Zufuhren erfolgen.

## Schiffahrtsnachrichten.

\* Mitgetheilt von Jm. Scheffel in Waiblingen, der Postdampfer Elbe ist am 29. Nov. in New-York angekommen.  
\* Mitgetheilt von Fritz Mayer in Waiblingen. Das Dampfsboot Zaandam ist am 29. Nov. in New-York angekommen.  
\* Mitgetheilt von Gottlob Billinger in Waiblingen. Das Dampfsboot Serbia ist am 30. Nov. in New-York angekommen.